PR-ANZEIGE

HAMBURGER ABENDBLATT 21.10.2008

BUTHMANN®
Ingenieur-Stahlbau

Zweiter Frühling im feinen Pöseldorf

Ein „Dorf“ pöselt sich langsam wieder in den Blickpunkt der Hamburger Quartiere

Erster Sansibar-Store außerhalb von Sylt eröffnet am Mittelweg in der modernisierten Einkaufspassage.

Von Klaus-Christian Schulze-Schlichtegroll

Mehr als zwei Jahre hat sich der Investor Hermann Friedrich Bruhn Zeit genommen, seine Immobilie an der Ecke Mittelweg/Milchstraße auf den neuesten Stand zu bringen. Wohnungen, Büros und Gewerbeflächen wurden aufwendig modernisiert. Am kommenden Sonnabend soll nun auch das kleine, bisher namenlose Einkaufszentrum im Erdgeschoss eröffnet werden. Das, was im Volksmund bisher als Pöseldorf-Center bezeichnet wurde, bekommt diesen Namen nun auch offiziell. Neu sind eine Glasüberdachung der Passage, ein durchgängig gegossener Fußboden und eine Gesamtgestaltung, die dem Wohnumfeld entspricht.

Das Pöseldorf-Center mit seinem neuen Glasdach wird am Sonnabend feierlich eröffnet.

Mit Ausnahme der Mieter Niemerszein (Edeka), Parfümerie PIP und der Deutschen Bank haben seit der Eröffnung im Jahr 1972 alle Geschäfte gewechselt. Heute sind dort Budnikowsky, CMG Wäsche & Dessous, Hallhuber, von Allwörden, das Schuhgeschäft La Scarpa, die Schneiderei Kortag und das Pressecenter Pöseldorf Mieter. Eröffnen wird auch der erste Sansibar-Store außerhalb von Sylt.

Gastronomen sind das Restaurant mama trattoria und Balzac-Coffee. Zwei Ladenflächen sind noch nicht vermietet. Dazu gehört auch die ehemalige Fläche des Schuhgeschäfts Gundlach. Hier soll vorübergehend ein Mode- und Accessoires-Anbieter einziehen.

Kay Brahmst von Hermann Friedrich Bruhn: „Wir haben bewusst alle Großfilialisten abgelehnt, die sich beworben hatten. Stattdessen suchen wir Anbieter, die zur gehobenen Lage passen. So glauben wir, mit unseren Bemühungen dem Standort und seiner Umgebung wieder die Initialzündung für eine positive Entwicklung gegeben zu haben.“

Pöseldorf, das aufstrebende In-Quartier in den 70er- und 80er-Jahren mit seinen Szene-Kneipen und Modedesignern wie Jil Sander und Wolfgang Joop ist zuletzt fast in Vergessenheit geraten. Jetzt „pöselt“ es sich wieder in den Blickpunkt. „Pöseln“ bedeutet so viel wie „schrebern“ oder „basteln“. Als die Hamburger früher nämlich am Wochenende vor den Stadttoren spazieren gingen, sahen sie, wie die sehr bodenständigen Handwerker, Einzelhändler und Privatiers des Dorfes fleißig in ihren Gärten pöselten.

Auch hier haben wir die Akzente aus Stahl gesetzt.